

DORFBÜHNE
SISTRANS

LYSISTRATA

„LYSISTRATA“ BEGEISTERT IN EINER FEINEN INSZENIERUNG

Eine über 2000 Jahre alte griechische Komödie auf die Bühne zu bringen, stellt nicht nur hartgesottene Profis vor große Herausforderungen.

Die Dorfbühne Sistrans pfeift darauf und zaubert eine amüsante und nachdenkliche Produktion auf die Bretter. Erich Fried hat dem antiken Text einen modernen Anstrich verliehen und ihn somit für uns normalsterbliche Mitteleuropäer massentauglich gemacht. Und das ist gut so, denn neben den komödiantischen Elementen, die diese Geschichte zuhauf bietet, zeigt sie die Unverbesserlichkeit menschlichen (in diesem Falle männlichen) Handelns immer wieder auf. Neben dem Trieb ist wohl der Krieg die verlässlichste Konstante unserer humanen Geschichte. Beides vereint dieses Stück und stellt die Frage, welches der beiden Elemente wohl das dominantere ist.

Die Frauen des antiken Griechenlands schließen sich zusammen, um den stän-

dig gegeneinander kriegführenden Männern die Lust am Kämpfen zu nehmen. Ihr Plan: Sie verweigern ihnen den Geschlechtsakt, bis sie Frieden schließen – und testen so, ob die Männer lieber vögeln oder töten. Der Leibesakt der Liebe, der Lust und der Fortpflanzung erweist sich als stärker als der Entleibungsakt des Tötens und Verderbens. Das ist die gute Nachricht. Die schlechte ist: Die Männer sind unbelehrbar und machen immer wieder denselben Fehler.

Margit Peer, die Regisseurin und liebevolle Ausstatterin, hat dem Text zwar die Derbheit genommen, aber es wissen ohnehin alle, was gemeint ist. Sie führt die Geschichte mit sicherer Hand und lässt den Spieler:innen genug Freiraum, um sich zu entfalten. Diese danken es mit intensiven, komi-

schen und nachdenklichen Momenten.

Franz Sulzenbacher, Daria Tautschnig (die auch die wundervolle gesangliche Aufnahme gemacht hat), Roswitha Haussegger, Hartwig Fuchs, Anneliese Feichtner, Karl Steidl, Andrea Reich, Anna Maria Brunner, Elisabeth Praxmarer, Othmar Knoflach, Hans Golderer, Carina Rastner, Jördis Buder und Simone Rudig-Wachter werfen sich exzellent in den Geschlechterkampf – ein großartiges Ensemble. Ganz stark auch Maria Hörhager als Lysistrata, die im Schlussmonolog dem Publikum noch einmal die Leviten gelesen hat. Hoffentlich bleiben diese länger in Erinnerung!

Ein toller Abend – danke an alle!

Euer Thomas

